

Redaction und Expedition:  
Reichgasse  
Nr. 29.  
Zusätze:  
Eine dreispaltige  
Garmondseite für  
Anzeigen-Aufträge  
müssen im Vorhinein  
gesollt werden.

# Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-Preis:  
mit beiden Beilagen  
ganj. loco: fl. 4.40,  
mit Zustellung 4.80,  
p. Post fl. 5. halb- u.  
viertel, der hiernach  
entfallende Betrag  
Chuz, „Defonom“  
fl. 40, h. 20, v. 10f.  
weniger 1 Rr. 10fr.

mit den Beilagen:

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom. Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichgasse No. 14, ausgegeben.

48. Nummer.

Bistritz, den 27. November 1892.

XXI. Jahrgang.

Aus dem Notizbuche eines Reporters der  
Bistritzer Wochenchrift.

Geehrte Redaktion!

Es giebt in unserer lieben Stadt Bistritz bei aller Anerkennung der vielfachen Fortschritte, die in erfreulicher Weise zu verzeichnen sind, doch noch immer sehr viel Mängelstände, die zu beheben sind, und Wünsche, deren Befriedigung das Publikum mit vollem Recht zu verlangen hat. Auf dem Papier ist alles in der besten Ordnung, wie man zu sagen pflegt, aber in der Wirklichkeit sieht es in gar vieler Beziehung doch sehr mäßig aus. Drum

„Greet me when in your next issue“

„And so it's past, so it's interesting“

Die warme Befürwortung einer recht baldigen Inbetriebsetzung der Kreischmer Mühle, welche in der Wochenchrift ohnlangst so eingehend erörtert worden, ist allseitig beifällig aufgenommen worden und es ist, so viel man in Erfahrung gebracht hat, der Stadtinspektor Paulas beauftragt worden, einen neuen Plan und Kostenüberschlag für den Bau eines deutschen Wehres anzufertigen, damit derselbe demnächst zur höheren Genehmigung vorgelegt werde. Und somit sieht zu erwarten, daß der Mahlmot in Bistritz im Laufe des kommenden Jahres abgehoben werden wird, wenn — wenn die Stadtväter diese wichtige Angelegenheit nicht verpassen und dieselbe nicht „ad calendas graecas“ vertagt wird.

Da wir nun gerade von der Mahlmot in Bistritz sprechen, so halten wir es für angezeigt, darauf hinzuweisen, was man mit Rücksicht auf die neue Verpachtung der Weidemühle in bürgerlichen Kreisen befürchtet. Der neue Pächter ist bekanntlich gegenwärtig auch Lieferant des Brotes für das militärische Provianthaus in Bistritz. Als solcher wird derselbe das vorgeschriebene Fruchtquantum nun auch in der Weidemühle mahlen wollen — und es wird das Publikum hiedurch mit der Verwahrung der Brotsucht noch in viel größere Verlegenheiten kommen, als es bisher der Fall war. So kombinirt man in bürgerlichen Kreisen und vielleicht nicht ganz mit Unrecht. Doch zu etwas anderem.

Unsere Trinkwasser-Brunnen liefern, seitdem dieselben mit eisernen Pumpen versehen sind, ein bedeutend schlechteres Wasser als früher. Woher mag das wohl kommen? Nach all dem, was man bisher erfahren, kann und ist die Ursache von dieser unliebsamen Erscheinung nur in dem Umstände zu suchen, daß die Brunnen gegen Schmutz und Unrat schlecht verwahrt sind. Wer dieser Behauptung nicht beistimmt, den fordern wir auf, sich einen solchen Brunnen näher zu betrachten. Die Eichenpfosten, welche als Brunnendecke die Aufgabe haben, den Staub, Morast und jede andere Unreinlichkeit von dem Brunnen abzuhalten, sind so mangelhaft aneinandergesetzt, daß sich zwei Zoll weite Fugen zwischen denselben befinden, durch die alle unreinlichen Dinge in dieselben gelangen können. Wir fragen nun: ist es denn eine so übermäßig grobhartige und kostspielige Arbeit, diese Pfosten ganz fest aneinander zu fügen und mit einem Bretterverschlag derartig zu versehen, daß durch die auf diese Weise bewerkstelligte Bedachung nichts, nicht einmal ein Tropfen Regen- oder Schneewasser von oben in die Brunnensübe gelangen kann? Wahrhaftig man ist geneigt, anzunehmen, daß unser städtisches Wirtschaftsamt so Kleinliche Mängelstände trotz aller Hinweise absichtlich ignorirt. Denn dieselben hätten sonst bei einem auch nur halbwegs guten Willen denn doch schon längst behoben werden können!

Und nun gehen wir zu einem unedelmütigen Gegenstand über. Die Reinigung oder Entleerung der Senkgruben durch luftdicht verschlossene Pumpen und einen vorchriftsmäßig verschlossenen Kessel wurde seinerzeit als die höchste Erregung bezeichnet, was man in dieser Beziehung erreichen konnte. Und dies mit vollem Recht, denn die von der Stadtkommunität getroffene Einrichtung ist, wenn sie stets so durchgeführt wird, wie im Vertrag ausbedungen worden ist, an sich ganz mangelfrei. Doch wie steht es mit der Einhaltung der Bedingungen? Wie steht es mit der Anwendung des sogenannten Gasverbreimungs-Ofens? Von ganz glaubwürdiger Seite wird berichtet, daß der Gasverbreimungs-Ofen, der die Aufgabe haben soll, den unansehnlich widrigen und gesundheitschädlichen Gestank zu absorbieren, nur anfangs in Anwendung gebracht worden sei,

und daß derselbe schon seit längerer Zeit — man weiß nicht aus welchem Grunde — nunmehr gar nicht mehr von den Unternehmern gebraucht werde. Ja, selbst Anzeigen an kompetenter Stelle sollen nicht zu dem gewünschten Resultate geführt haben.

„Erläutet mir, Graf Terindar,“  
„Diesen Zwiespalt der Natur“

Im Sinne des Sanitätsgesetzes und der diesbezüglichen Verordnungen zwingt man bei uns die Bewohner der inneren Stadt sowohl, wie auch die der Vorstädte, sobald die Dünghaufen in den Höfen einigermaßen groß sind, dieselben sofort zu entfernen. Dies ist ganz recht und vom gesundheitlichen Standpunkte aus auch vollkommen zu billigen. Doch wie steht es mit anderen Dingen, z. B. mit der Keimlichkeit der Höfe bei unseren Fleischhädern? Als Reporter der Wochenchrift müssen wir's zur öffentlichen Kenntnis bringen, daß einige Fleischhädler in ihren Gehöften an einem verdeckten Orte sogenannte Schweine-Höfe errichtet haben, in denen das liebe Vorstevieh nach Willkür wühlen, Schmutz und Unrat erzeugen und ablagern kann; daß sich in diesen Schweine-Höfen Dümpel mit stinkender, schlammartiger Flüssigkeit gebildet haben, deren Ausdünstung auch ohne Cholera-Gefahr jeder sanitären Vorkehrung des Gesetzes und der Behörden in größter Weise Dohr spricht, und auch minder empfindliche Geruchsorgane so sehr verleidet, daß man das Gesehne bekommt. Auch hier bedient sich das Sprichwort: Die Kleinen hängt man auf, die Großen läßt man laufen. Wer einen Dünghaufen im Hof hat, aus welchem ganz zufällig infolge eines eintretenden Regens etwas Jauche herausfließt, der wird polizeilich zur Verantwortung gezogen, bestraft und andere Leute können ungestraft die größten Verstöße gegen die Keimlichkeitsvorschriften begehen, denn unsere Polizeibehörde, das ist einmal haderbekannt, sehen solche Dinge, die sie eben sehen sollten, nicht.

Wenn man vormittags in den Hauptgassen spazieren geht, sieht man gar häufig, wie die Kammerofen die Staubfäden in den Fenstern über den Häuptern des spazierenden Publikums ganz ohne Scheu schütteln, ja ihre Nützlichkeitlosigkeit geht so weit, daß sie sogar kleine Teppiche zum Fenster hinaushängen und mit fast beneidenswerter Gemütsruhe ausklopfen. Dieser Unfug tritt aber am verwerlichsten in dem sogenannten Weißfischen Gäßchen in der Hofgasse zu Tage. Hier klopfen die Dienstmägde und Kammerofen die Fußboden-Teppiche auf dem über dem Gäßchen angebrachten Geländergang so ungeniert und rücksichtslos gegen das dieses Gäßchen passierende Publikum aus, daß einem zuweilen das Blut in Wallung kommt, ob solcher Annäherung. Wir fragen: ist denn das Publikum verpflichtet, eine so unerträgliche Belästigung mit Stillschweigen zu ertragen? Wir glauben kaum, daß das Servitut dieses Geländerganges über ein sehr frequentes, öffentlichen Gäßchen dem angrenzenden Hauseigentümer das Recht einräumt, die Passanten in Staubwolken zu hüllen.

Im Paragraphen 5 des Statutes unserer Stadt heißt es wörtlich: „Nach § 125 G. N. XL ex 1879 wird bestraft, wer“ u. c. und dann am Schluß desselben: „ebenso wird derjenige mit obiger Strafe belegt, wer beim Ausbessern des Hausdaches die Ziegeln auf die Gasse wirft.“ Jedermann wird finden, daß diese Bestimmung zu hart ist und unwürdiger Weise den Hauseigentümern viele unnötige Arbeit und Ausgaben verursacht. Man wird es daher vom Billigkeitsstandpunkte erklärlich finden, wenn die öffentlichen Organe ein Auge zudrücken und die Ziegelscherben auf die Straße werfen lassen. Doch sollen und dürfen diese Ziegelstücke nicht Tage lang auf der Straße liegen bleiben und Geh- und Fahrwege durch dieselben schwer passierbar gemacht werden. Im heurigen Sommer konnte man nun vor dem Gebäude der evangel. Mädchenschule sehen, wie sehr das städtische Wirtschaftsamt die oben angeführten Bestimmungen des Statutes respektirt. Es lagen dort die bei einer gründlichen Ausbesserung des Daches auf die sehr schmale Straße hingeworfenen massenhaften Ziegelstücke mehrere Tage hindurch, ohne daß die Polizeibehörde davon Notiz genommen hätten, und die Passanten mußten es sich gefallen lassen, über den schaurigsten Ziegelschutt drei, vier Tage lang hinüber zu trippeln.

„Ja Bauer, das ist ganz was Anderes!“ und „quid licet jovi, non licet bovi!“ wird man vielleicht entgegen wollen, doch verständige Leute lassen sich keinen Sand in die Augen werfen, denken sich ihren Teil dabei und trüppeln kopfschüttelnd weiter.

Wir kommen heute schließlich zu einigen Bemerkungen über die Mangelhaftigkeit der städtischen Beleuchtung. Keine öffentliche Angelegenheit bietet dem vaterstädtischen Publikum so viel Stoff zu mißfälligen Neußerungen als die Beleuchtung der Straßen und Gassen der Stadt und Vorstädte. Und doch muß man gestehen, daß dieselbe zeitweilig dem doch entspricht. Warum wird denn eigentlich darüber geklagt? Zunächst ist das Licht der städtischen Lampen nunmehr so erbärmlich, daß man die ganze Einrichtung als Hohn betrachten könnte. In solchen Fällen liegt die Ursache entweder darin, daß der Lampendocht nicht entsprechend hoch herausgedreht ist, oder daß das Brennmaterial (Petroleum) nicht die erforderliche Güte hat. Beides zu untersuchen und zu beaufsichtigen, kann niemand sonst berufen sein, als die Polizeiwachmannschaft, die so wie so ununterbrochen ihren Dienst auf dem gesamten Stadtgebiete zu versehen hat. Auch seitens des Wirtschaftsammtes könnten zuweilen mit dem von der Kommune für etliche achtzig Gulden angekauften Lichtmesser Stichproben gemacht werden, und es würden die Mängel der öffentlichen Beleuchtung gewiß bedeutend vermindert werden.

In zweiter Reihe wird aber auch vielfach darüber geklagt, daß die Lampen an vielen Stellen zu spät angezündet würden. Es läßt sich nun in der That nicht in Abrede stellen, daß die Lampenanzünder um eine Viertel-, ja zuweilen um eine halbe Stunde später zum Lampenanzünden erscheinen, als dies vorchriftsmäßig zu geschehen hätte. In solchen Fällen geben die hierüber zur Rede gestellten Lampenanzünder gewöhnlich zur Antwort: sie hätten so viele Lampen anzuzünden, daß sie nicht im Stande wären, ihrer Verpflichtung gleichzeitig an allen Stellen pünktlich nachzukommen zu können. Auch dieser Mangel ließe sich ganz leicht beheben, wenn die hiezu berufenen städtischen Organe dieser Angelegenheit eine konsequente Aufmerksamkeit schenken wollten.

### Verhandlungsgegenstände

der am 3. December l. J., 10 Uhr vormittags, im großen Sitzungssaale des Komitatshauses stattfindenden außerordentlichen Sitzung u.

1. Erlass des k. ung. Innern wegen Befehung durch Wahl der aus der Kon. Nation ausscheidenden Mitglieder.
2. Verhandlung des k. u. Ackerbauministers, daß er, nachdem er den k. Forstinspektor, Baron Arthur Jellitsch, mit der Leitung der Klausenburger Forstdirektion beauftragt hat, die Leitung des Forstinspektorates auf Bela Gyongyossy, die Führung der Forstinspektion aber auf den Unter-Forstinspektor, Eugen Jendoffy, übertragen habe.
3. Erlass des k. ung. Ackerbauministers wegen Betrauung des Theodor Bresnias, gr.-orient. Pfarrer aus Borgoprund, mit der Beaufsichtigung der Obstzucht in den Gemeinden des Borgoprundes.
4. Antrag des Obergespanns wegen Erhöhung des Obernotarsgehaltes um 300 fl., also von 1200 fl. auf 1500 fl.
5. Bericht des Vizegespanns bezüglich Bistrierung der Komitatskassen.
6. Bitte des Landesauschusses der ungarländischen Lehrer zu diesem Municipium wegen Unterstützungssammlungen.
7. Bitte der siebenbürgischen literarischen Gesellschaft an dieses Municipium wegen Vermehrung ihres Grundvermögens mit einer Stiftung von 50 fl.
8. Aufschrift des Saroszer Komitates an den ungar. Ministerpräsidenten wegen teilweiser Modifizierung des durch die Blätter veröffentlichten Gesekentwurfes über die Hinzuhaltung der ansteckenden Lungenschwindsucht.
9. Aufschrift des Bihar Komitates an den Reichstag wegen gesetzlicher Regelung über den Gebrauch der Länder und Weiden.

- 10. Bericht des königl. Bauamtes über die definitive Superfollaudierung des Komitats-Spitalsgebäudes und Antrag wegen Ausfolgung der 7500 fl. Kaution an Karl Remenyi.
- 11. Beschluß der Gemeinde Mettersdorf bezüglich 20 fl. 70 kr. für den Gemeinde-Kassier Johann Theiß.
- 12. Das durch den Stadtmagistrat von Wittrig unterbreitete Vizitationsprotokoll wegen Sicherstellung der Militärvorspanne.
- 13. Beschluß der Wittriger Stadtrepräsentanz wegen Abschreibung von 84 fl. 15 kr. uneinbringlicher Forderung des gewesenen Wittriger Hospitals.
- 14. Voranschlag für 1893 der Wittriger Ackerbauschule.
- 15. Voranschläge mehrerer Gemeinden für 1893.
- 16. Schlußrechnungen mehrerer Gemeinden von 1888, 1889, 1890 und 1891.
- 17. Schlußrechnungen mehrerer Gemeinden über Feuerwehrende von 1886, 1887, 1889, 1890 und 1891.
- 18. Armenfondrechnungen mehrerer Gemeinden von 1886-1891.
- 19. Rechnungen mehrerer Gemeinden über Straßenarbeit-Ablosungen von 1888-1890.
- 20. Rechnungen mehrerer Gemeinden über Komitatsumlagen von 1888-1890.
- 21. Beschluß der Gemeinde M-Nemegye über das bezüglich des Pauschales wegen der Kontrollierung des Gemeinde-Kassiers.
- 22. Beschluß der Gemeinde Semdorf wegen Erhöhung der ev. luth. Schule gewährten Unterstützung von 327 fl. 20 kr. auf 355 fl. 20 kr.
- 23. Beschluß der Gemeinde Lechnitz wegen 200 fl. ständiger jährlicher Unterstützung für die 4. Lehrerstelle aus der Gemeindefasse.
- 24. Bitte des Anka Peter, Kreisnotar von Waltersdorf, wegen Rückzahlung von in den Jahren 1890, 1891 und 1892 für Quartiergeld mehr vorausgaben 55 fl. aus den Gemeindefassen der zu diesem Kreise gehörenden Gemeinden und die hierauf bezüglichen Beschlüsse der betreffenden Gemeinden.
- 25. Vorstellung der Gemeinde Sz. Budak wegen Genehmigung des Waldverkaufes „Streitel“.
- 26. Vorstellung der Gemeinde Winarten wegen Genehmigung des Waldverkaufes.
- 27. Vorstellung der Gemeinde Waltersdorf wegen Genehmigung des Waldverkaufes.
- 28. Returs des Kampean Josef gegen den am 12. August l. J. durch die Hordoev Gemeindevorstand gebrachten Beschluß bezüglich Festsetzung der Weidensteuer für die auf dem Gemeinbehalt gebliebenen Schafe.
- 29. Returs des Johann Doh und Michael Zimmergrün gegen den Repräsentanzbeschluß der Gemeinde Felső-Borgo bezüglich Verpachtung des das Eigentum der Gemeinde bildenden Hauses und der Fleischbank.

Tagesnachrichten.

Die über Auftrag des Herrn Vizegespanns gegen den städtischen Kontrollor, Friedrich Brofer, eingeleitete Voruntersuchung ist durch den Komitats-Oberbuchhalter Cranof beendet worden und es hat sich folgendes Ergebnis herausgestellt: a) an t. Steuer und Gebühren fehlten fl. 602.17; b) an Schulumlagen der ev. Kirchengemeinde A. B. nach einer Zusammenstellung der Rechnungen von 1881 bis 1892 fehlten fl. 1968.92; c) die Höhe des Betrages, welcher vom Jahre 1889 herwärts in rechtswidriger Weise von den einzelnen Steuerträgern als Komitats-Spitalsumlage eingehoben worden ist, konnte nicht ermittelt werden, da hierüber nur die Steuerbüchlein allein Auskunft geben können.

Nachdem der Abgang der vorangeführten Summen nur als Folge einer stattgefundenen Malversation zu betrachten ist, hat der Herr Vizegespann noch am 19. November l. J. bei der königlichen Staatsanwaltschaft die Einleitung des Kriminalverfahrens gegen Friedrich Brofer angefordert und gleichzeitig auch den Bürgermeister Martin Pellion beauftragt, das Disziplinarverfahren gegen Friedrich Brofer durchzuführen und die Verlustsumme durch das Vermögen der Kassa, beziehungsweise der dieselben kontrollierenden Magistratsbeamten sicherstellen zu lassen.

Das hohe königlich-ungarische Finanzministerium giebt mittelst Kundmachung vom 15. November d. J. bekannt, daß im Wittrig-Nafodor Komitate die Stadtgemeinde Wittrig sämtliche Regalien, die Marktgemeinde Lechnitz nur den Wein für die bevorstehende Pachtperiode vom hohen Finanz-Aerar übernommen und daß die Regalien aller anderen Gemeinden noch zu vergeben sind. Allenfallsige Bewerber hätten sich bis einschließend den 28. November l. J. in Budapest beim Finanzministerium zu melden.

Spenden zu Gunsten der in Tatsch und Treppen durch Feuerschäden verunglückten Jussaffen. Das hohe k. ung. Innenministerium hat für die Tatscher Abbrändler 100 fl. und die Wittriger Distriktsparlatte 30 fl. gesendet. Für die Treppner Abbrändler hat die Wittriger Distriktsparlatte 20 fl. gesendet. Außerdem soll im Wittrig-Nafodor Komitate durch eine Sammlung ein bedeutender Betrag gesammelt und unter die Verunglückten verteilt werden sein.

Die Spenden des Innenministeriums, sowie die der Distriktsparlatte gelangten heute durch den Herrn Vizegespann J. v. Pancel im Beisein des Oberführers Samuel Schiffbauer in Tatsch zur Verteilung.

Ein sehr günstiges Jagdergebnis ist vom letzten Mittwoch zu verzeichnen. Eine ganz kleine Jagdgesellschaft begab sich infolge eingelassener Meldungen, daß sich im Waltersdorfer Reviere Wären Spuren gezeigt hätten, in

die Waltersdorfer Gebirge und nahm, da sie den Meldungen keine besondere Bedeutung beimaß, auch Meute mit den Revierhütern geführt, suchten die wenigen Schützen mit ihren Dracken das Terrain auf, wo sich angeblich die Wärenspur im frischen Schnee gezeigt hatte. Und richtig, die Meldung der Revierhüter war vollständig zutreffend. Es gab massenhafte Spuren, aber nicht nur von Wären, sondern auch von Rehen. Rasch ward Posto gefaßt und die Meute gelassen und siehe da, in der kürzesten Zeit stellte sich ein ungeahnter Erfolg heraus: Herr Wärendenlehrer Carl Croner erlegte in einer Distanz von 72 Schritten durch einen wohlgezielten Schuß einen acht Jahre alten Wären, welcher mit Einschluß der ausgereckten Hinterbeine eine Länge von 1 Meter und 80 cm. und ein Gewicht von 101 Kilo hatte. Wir beglückwünschen Herrn Carl Croner, unsern ausgezeichneten Schützen, zu diesem sehr erfreulichen Jagderfolge umso mehr, als dies der erste Fall gewesen ist, wo bei Hochwildjagen ein Wäre sich demselben schußgerecht gestellt hat. Herr Oberförster M. Philipp erlegte einen großmächtigen Rehbock.

**Todesfall in Wittrig.** Herr Johann Wagner, k. u. t. Verpflegs-Werkmeister in Pension, starb Dienstag, den 22. November l. J. im Alter von 85 Jahren.

**Verlobung** Samstag, den 26. November l. J. ist Herr Karl Galtner, k. u. t. Feuerwerker mit Fräulein Emilie Fischer verlobt worden.

**Trauerung.** Ueber eine in der letzten Zeit in Dees stattgefundenen oder stattgefundenen Trauerung wird uns eine Mitteilung gemacht, die wir nur mit Vorbehalt unsern Lesern mitteilen, nämlich: es habe dort ein israelitischer Heiratstribunal eine Dame geheiratet, die zwar keine Nase, aber dafür 10.000 fl. bares Geld hat. De gustibus non est disputandum.

**Vortrag des Afrikareisenden Westmark.** Wie schon gemeldet, wird der schwedische Afrikareisende Westmark Mittwoch den 30., abends 8 Uhr im Saale des Stadthauses einen Vortrag — und zwar nur diesen einen in Wittrig — halten. Herr Westmark wird hauptsächlich über seine Erlebnisse unter den Menschenfressern am oberen Congo sprechen und u. A. folgende Kapitel behandeln: Reise von Banana nach W-Suata — Ein Krokodil unter meinem Bett. — Stanley-Scandale. — Leopoldville. — Ein Boot von einem Flußpferd umgekippt. — Der Congo-Strom. — Romantische Gemälde. — Sitten und Gebräuche der Kanibalen in Bangala. — Ratten der Eingeborenen. — Ihre Arbeiten. — Familienverhältnisse. — Stellung der freien Frauen und Sklaven. — Ehe. — Vielweiberei. — Verkauf der Frau. — Sklaven. — Haarschmuck und Kleidung der Schwarzen. — Falsche Kopfschilde. — Schmuck. — Religion. — Krieg. — Menschenopfer. — Wahlzeiten und Kanibalen. — Ein Häuptling, der sieben seiner Frauen verheiratet. — Begräbnisfeierlichkeiten. — Fechtanz. — Rückkehr. — Wismann. — Die Sklaverei in Afrika. — Näheres im Interatenteil.

**Aus Wintak** wird uns geschrieben: Sonntag, den 13. November, 7 Uhr abends wurde unsere Einwohnerschaft durch den Hilferuf: „Feuer“ aus ihrer Sonntagstrube jählings aufgeschreckt. Eine Strohmatte stand in Flammen und diese drohte die nachstehenden Wirtschaftsgelände mit zu erfassen. Nur der herrschenden Windstille, den vielen helfend eingreifenden Händen und der umsichtigen Leitung der Vörschreiber durch die Gemeinde-Vorstände war es zu danken, daß die nach allen Seiten hin gierig lebenden Flammen nährenden Stoff nicht fassen konnten. Es liegt die Vermutung nahe, daß der Zündstoff von ruchloser Hand gelegt wurde. Wie sonst, so auch hier gilt die Wahrheit des Schriftwortes: „Wo der Herr die Stadt nicht behütet, da wachen die Wächter umsonst.“

**Der Wert der rohen Diamanten** ist wesentlich bedingt durch Gewicht bzw. Größe und Färbung bzw. Reinheit. Wenn ein Karat (205 mg.) in den Gruben Südafrikas durchschnittlich 1 Pfund Sterling kostet, so steigt sich dieser Preis bedeutend für Stücke von abnormer Größe und für die Steine von reinem Wasser, welche mit 60-160 Mt. pro 1 Karat gehandelt werden. Die Reinheit (Farblosigkeit, Fehlen von Flecken, Sprünge und dergl.) läßt sich erst nach dem Schleifen erkennen, welches sehr kostspielig ist und infolge dessen den Wert der Diamanten sehr steigert, wenn es auch das Gewicht ungemein abmindert. So wog ursprünglich der im französischen Kronschatz befindliche Regent oder Pitt 410 Karat, wog nach dem Schleifen, welches 81000 Mt. kostete 136 2/3 Karat und wird auf 3600.000 Mt. gewertet. Nach der Zeitschrift „Prometheus“ unterscheidet man am Kar 11 Sorten, nämlich: Kristalle, Kap weiß, vom ersten Wasser, vom zweiten Wasser gemischt, Makrelen (platte Steine), Spaltsteine, Schmilz (zerbrochene Steine), Phantastie (von grauer, flachfarbener oder brauner Färbung), Abfall von Wert (Pulver, fast schwarz).

Offener Sprechsaal.

**Wanderversammlung.** Sonntag, den 4. Dezember l. J. findet nachmittags 3 Uhr eine Wanderversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereines in Jaad — Sitzungszimmer der Kommunität — statt. Freunde der Landwirtschaft sind dazu höflichst geladen. Verhandlungsgegenstände sind: 1. Ein Vortrag über Aufzucht des Rindviehes, und 2. über die beste Art, ältere wilde Bäume umzupropfen.

Der Vorstand: D. Gallner.

**Einladung.** Die p. t. ordentlichen Mitglieder des Wittriger Eisportvereines werden nach § 10 der Vereinsstatuten zu der im hiesigen Kommunitätsloale den 27. November 1892 nachmittags 2 Uhr stattfindenden ordentlichen Vollversammlung zu erscheinen hiemit eingeladen.

**Tagesordnung.** 1. Wahl von zwei Mitgliedern zur Beurlaubung des Protokollers. 2. Jahresbericht über den Stand und das Vermögen des Vereines im Vereinsjahre 1891/92. 3. Bericht der Rechnungsrevisoren über das Ergebnis der Rechnungsprüfung. 4. Antrag des Ausschusses auf Zeichnung von Aktien für den „Wittriger evang. Ortsfrauenvereines“ A. V. zum Bau eines Kindergartengebäudes.

5. Auslosung von 10 Stück Eisportvereinsaktien 6. Jahresvoranschlag für das Vereinsjahr 1892/93. 7. Wahl der Vereinsfunktionäre. 8. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren. 9. Etwaige Anträge von Mitgliedern, welche Anträge wenigstens 24 Stunden vor der Generalversammlung dem Ausschuss mitzuteilen sind.

Wittrig, den 21. November 1892.

Für den Ausschuss: Tabinten, Vorstand.

(Eingefendet).

**Zurückgesetzte Seidenstoffe** mit 25% - 33 1/2% und 50% Rabatt auf die Original-Preise verendet meter- und robenweise porto- und zollfrei die Seidenfabrik G. Henneberg (K. und K. Postlieferant), Zürich. Mutter umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

Öbliche Redaktion! \*)

Ein anonymes Advokat hat in der Nummer 47 Ihrer geschätzten Zeitschrift seiner Besorgnisse um meine Ehre Ausdruck verliehen.

Da jedoch meine Ehre keiner Verteidigung bedarf, so erkläre ich nur, auch nur der Öffentlichkeit zu Liebe, daß ich anonyme Anschuldigungen meiner Antwort würdige. Es möge der Betreffende mit seinem eigenen Namen und mit dem Namen seiner Bevollmächtigter hervortreten, damit wir auch wissen, wenn wir das Verdienst der ersten Hege zuschreiben sollen.

Ich bemerke aber, daß der Heil des namenlosen Hetzen zurück fliegen und gerade jener Sache einen höchst fragwürdigen Dienst erweisen wird, in welche sich der Anonymus unehrenvoller Weise einmengt.

Wittrig, 23. November 1892.

Achtungsvoll

Dr. Demetriu Ciuta,

Advokat.

\*) Für Form und Inhalt wird die Verantwortlichkeit abgelehnt. Die Redaktion.

Ausweis

über die Gebahrung der Wittriger Distrikts-Sparkassa im Monat Oktober 1892.

Gegenstand	Stand mit		Wachstum im Okt. 1892
	30. Sept.	31. Oktober	
1892			
<b>Einnahme</b>			
1 An Aktien	60000	60000	—
2 „ Sparanlagen	137247.99	1356106.84	18858.85
3 „ rückgez. Hypothek-Darlehen	40921.18	47298.73	6377.55
4 „ „ Personal-Credit-Darlehen	30379.31	34800.44	4421.13
5 „ „ „ Kompte-Darlehen	25104.46	42259.14	17154.68
6 „ „ „ „ „ „ „ „	46720.36	52208.26	5487.90
7 „ Wertpapiere	30140	71750.50	41610.50
8 „ „ „ „ „ „ „ „	5011.66	5666.17	594.51
9 „ „ „ „ „ „ „ „	872	1034.28	162.28
10 „ „ „ „ „ „ „ „	885	1770	885
11 „ „ „ „ „ „ „ „	228	256.04	28.04
Summe der Einnahmen	1577509.96	1673090.40	95580.44
Plus Casharell mit 30. Sept. 1892			18726.13
			109306.57
<b>Ausgabe</b>			
1 Pr. Sparanlagen	94826.27	147823.50	52997.23
2 „ „ „ „ „ „ „ „	30209.88	30551.63	341.75
3 „ „ „ „ „ „ „ „	629054.01	630364.01	10810
4 „ „ „ „ „ „ „ „	396203.19	406387.77	10184.58
5 „ „ „ „ „ „ „ „	88070.27	96820.27	8750
6 „ „ „ „ „ „ „ „	252245.50	252245.50	—
7 „ „ „ „ „ „ „ „	189.98	189.98	—
8 „ „ „ „ „ „ „ „	68484.43	68484.43	—
9 „ „ „ „ „ „ „ „	7154	7154	—
10 „ „ „ „ „ „ „ „	1227.46	1636.60	409.14
11 „ „ „ „ „ „ „ „	280	280	—
12 „ „ „ „ „ „ „ „	1058.25	1070.96	32.01
13 „ „ „ „ „ „ „ „		5.30	5.30
14 „ „ „ „ „ „ „ „	400	400	—
15 10% Steuer v. ansp. u. cap. Spark.	3020.98	3020.98	—
16 „ „ „ „ „ „ „ „	319.08	319.08	—
17 „ „ „ „ „ „ „ „	60.54	67.71	7.17
Summe der Ausgaben	1563783.83	1646821.02	83037.19
Casharell	13726.13	26269.38	26269.38

Wittrig, am 31. Oktober 1892.

Weingartner, Loew, Schmidt, Cassier, Director, Buchhalter

Hivatalos rész.

Beszterce-Naszód vármegye alispánjától.

Sz. 13098/1892

alisp.

Beszterce-Naszód vármegye törvényhatóság bizottságának rendkívüli közgyűlését Gróf Föispán úr ö Meltósága intézkedése folytán 1892 évi december hó 3-án d. e. 10 órakor a vármegye székháza tanácsközségi nagytermében megtartandólag ezennel egybehívta.

Ezen rendkívüli közgyűlésre tárgyalás alá kerülnek:

- 1. Belügyi m. kir. Minister úr ö Nagymeltóságának körrendelete a kilépő törvényhatósági bizottsági tagok helyeinek választás utján való betöltése tárgyában.
- 2. Földmívelésügyi m. kir. Minister urnak abbéli értesítése, hogy Bárd Feiltsch Arthur kir. erdőfelügyelőt a kolozsvári m. kir. erdőgazgatóság vezetésével megbízván, Gyöngyösi Bélára az erdőfelügyelőség vezetését, Jenőffy Jenő alerdőfelügyelőre pedig a teendő ellátását ruházta.

- 3. Földmívelésügyi m. kir. Minister urnak abbéli értesítése, hogy Bárd Feiltsch Arthur kir. erdőfelügyelőt a kolozsvári m. kir. erdőgazgatóság vezetésével megbízván, Gyöngyösi Bélára az erdőfelügyelőség vezetését, Jenőffy Jenő alerdőfelügyelőre pedig a teendő ellátását ruházta.
- 4. Gróf Föispán úr ö Meltósága intézkedése folytán 1892 évi december hó 3-án d. e. 10 órakor a vármegye székháza tanácsközségi nagytermében megtartandólag ezennel egybehívta.
- 5. Alispánjától.
- 6. A má...
- 7. Az e...
- 8. Sáros...
- 9. Bihar...
- 10. A hel...
- 11. Nagy...
- 12. Beszt...
- 13. Beszt...
- 14. A bes...
- 15. Több...
- 16. Több...
- 17. Több...
- 18. Több...
- 19. Több...
- 20. Több...
- 21. Magy...
- 22. Zsoln...
- 23. Leker...
- 24. Anka...
- 25. Szász...
- 26. Malon...
- 27. Kis-D...
- 28. Hordó...
- 29. Felső...

3. Földmívelésügyi magy. kir. Minister úr ö Nagy-méltóságának rendelete Vresmás Tivadar borgó-prundi gör. kel. lelkésznek a vármegyének Borgó völgyi községeiben a gyümölcsészeti felügyelői teendőikkel való megbízása tárgyában.
  4. Gróf Főispán úr ö Méltóságának a főjegyzői fizetés 300 frttal vagyis 1200 frtról 1500 frtra való felemelése iránti javaslat.
  5. Alispánnak a vármegyei pénztárak rovancsolására vonatkozó jelentése.
  6. A magyarországi tanítók országos bizottságának e törvényhatósághoz intézett segélygyűjtések iránti nyílt kérelme.
  7. Az erdélyi irodalmi társaságnak e vármegye közönségéhez alaptörvényének 50 frtos alapítványával való gyarapítása iránti felkérése.
  8. Sáros vármegye közönségének a lapok közlései szerint a ragados tüdőlob kiirtása tárgyában elkészült az országgyűlés képviselő házához benyújtani szándékolt törvényjavaslat részbeni módosítása iránt a Nagyméltóságú m. kir. Minister elnök úrhoz intézett felirata.
  9. Bihar vármegye közönségének a közös fordulóban fekvő földeknek és a közlegelőknak gazdasági használatát törvényhozási uton való szabályozása tárgyában az országgyűlés képviselő-házához intézett felirata.
  10. A helybeli kir. államépítészeti hivatal jelentése a vármegyei közkórház épületeinek végleges utófelülvizsgálatáról és javaslata a Reményik Károly által letett 7500 forint biztosíték kiadása iránt.
  11. Nagy-Demeter község képviselő testületének a Teisz János volt községi pénztárnokot megillető 20 frt 70 kr. illetmény tárgyában hozott határozata.
  12. Beszterce város tanácsa által a katonai egyének szállítására szükséges előfogatok biztosítása tárgyában tartott árlejtésre vonatkozólag előterjesztett jegyzőkönyv.
  13. Beszterce város képviselő testületének határozata a volt szükségkórház 84 frt 15 krnyi behajthatatlan követelésének leírása iránt.
  14. A besztercei földmívelésskola 1893 évi költségvetési előirányzata.
  15. Több község 1893 évi költségvetési előirányzata.
  16. Több község 1888, 1889, 1890 és 1891 évi zársummadása.
  17. Több község 1886, 1887, 1888, 1889, 1890 és 1891 évi tüzendészet alap számadása.
  18. Több község 1886, 1887, 1888, 1889, 1890 és 1891 évi szegényalap számadása.
  19. Több község 1888, 1889 és 1890 évi utmunka váltás számadása.
  20. Több község 1888, 1889 és 1890 évi megyei pótdó számadása.
  21. Magyar-Nemegye község képviselő testületének a pénztári ellenőrzési teendőikért megállapított általánnyról hozott határozata.
  22. Zsolna község képviselő testületének az év. luth. iskola segélyezésére fordított 327 frt 20 krnyi összegnek 355 frt 20 kr-ra való felemelése iránti ügyben hozott határozata.
  23. Lekenze község képviselő testületének az ujonan rendszeresített 4-ik tanítói állás javadalmozásához a községi pénztárból évi 200 frt állandó segély szavazása tárgyában hozott határozata.
  24. Anka Péter kis-demeteri körjegyzőnek 1890, 1891 és 1892 években fizetett összesen 55 frt szállásbér többletnek a körjegyzőséghez tartozó községek pénztáraiból megtérítése iránti kérése valamint az ezen ügyben az illető községek által hozott határozatok.
  25. Szász-Budak község Streitler nevű erdőeladásának jóváhagyása iránti előterjesztése.
  26. Malomárka község erdőeladásának jóváhagyása iránti előterjesztése.
  27. Kis-Demeter község erdőeladásának jóváhagyása iránti előterjesztése.
  28. Hordó község képviselő testületének a községi határon maradt juhok legelési díjjainak megállapítása tárgyában 1892 évi augusztus hó 12-én hozott határozata ellen Kampean József által beadott felebbezése.
  29. Felső-Borgó község községi tulajdonát képező ház és mézárászék hasznonbérbe adására vonatkozó képviselő testületi határozat ellen Toth János és Immergrün Mihály által beadott felebbezése.
- Miről a tekintetes bizottsági tag urat oly felkéréssel értesitem, hogy e közgyűlésen részt veendő az irt napon és órában a vármegye székháza tanácskozási nagytermében megjelenni sziveskedjék.
- Beszterczén 1892 évi november hó 24-én.  
Pánczél János s. k., alispán.

**INSERATE.**

Sz. 4259 1892  
polg.

**Hirdetmény.**

Sz.-Szentgyörgy község határa egész területének tagosítása iránt Bidner György, Fuhrmann Petrus és Müller Martintól jelen szám alatt beadott kérés tárgyalására határnapul a hely-

színére Szász-szentgyörgy község házában 1892 december 14-én d. e. 9 órája tüzetett ki, miről összes érdekeltek azzal értesítettek, hogy a tagosítási kérés I példánya a besztercei kir. törvényszéknél megtekinthető.

A királyi törvényszéknek Beszterczén 1892 október 22. tartott üléséből.

Murat. **Tamás Károly,**  
h. elnök

**Kundmachung.**

Am 28. d. M. vormittag 9 Uhr findet die lizitative Hintangabe der Stadt- und Promenadebeleuchtung und am 30. d. M. vormittag von 9 bis 12 Uhr jene der städt. Schmied-, Wagner-, Spengler-, Schlosser-, Buchbinder- und Glaserarbeit, sowie der Lieferung der Kanzleierfordernisse an Drucksorten, Papier, Federn, Federstiele, Bleistiften, Siegelack etc. pro 1893 in der Kanzlei des gefertigten Amtes statt, woselbst bis zu dieser Zeit auch die näheren Lizitationsbedingungen während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bistritz, am 21. November 1892.

Vom städt. Forst- und Wirtschaftsamt.  
406 **Philippi, W.-N. Verftand**

Beszterce-Naszód vármegye alispánjától  
Sz. 12749 1892  
alisp.

**Pályázat.**

A Beszterce-Naszód vármegye közkórházánál lemondás folytán üresedésbe jött gondnoki állás betöltése czéljából ezennel pályázatot nyitok és felhívom mindazokat, a kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy életkorukat, feddhetlen magaviseletüket, az állam hivatalos nyelvén való fogalmazási képességüket legalább IV. gymnasium elvégzését s a német és román nyelv bírását is igazoló okmányokkal felerősített folyamodásukat hozzám **f. évi december 25-ig** föltéttes hatóságaik utján adják be.

Igazolvánnyal ellátott számvető altisztek vagy kereskedelmi akadémiai vizsgáról szóló bizonyítvánnyal ellátott egyének előnyvel bírnak.

A kinevezés általam egyelőre csupán egy próbaévre történik s csak ha az illető ez állásra beválllik fogom véglegesíteni és nyugdíj intézetbe való felvételét kilátásba helyezni.

Fizetése 400 frt, szabad lakás, fűtés és világítás, minthogy pedig a gondnok a kórház pénztárnoka egy évi fizetésével feléről biztosítékot szolgáltatába lépésekor letenni köteles.

Folyamadó a számvitelbeni teljes jártasságát igazolni köteles.

Beszterczén 1892 november hó 22-én.

409 **Pánczél, alispán.**

Nro. 7457 1892

**Kundmachung.**

Von Seite des gefertigten Magistrates wird hiemit auf Grund des § 22 der Instruktion zur Durchführung des Wehrgesetzes I. Teil Folgendes nochmals in Erinnerung gebracht.

1. Alle Wehrpflichtigen der zur nächsten Hauptstellung berufenen drei Altersklassen, also die in den Jahren 1870, 1871 und 1872 Geborenen und zwar hierorts und ausserhalb Bistritz Geborenen, sind verpflichtet, sich behufs Conseription bei sonstiger gesetzlicher Bestrafung im Laufe des Monats November 1892 zu melden. Die Meldung hat bei Magistratsrat Robert Klein während der gewöhnlichen Amtsstunden zu geschehen.

2. Die gehörig dokumentierten Gesuche um Begünstigung in der Erfüllung der §§ 31, 32, 33, 34. des Wehrgesetzes sind im Monate Januar oder Februar 1893 hieramts einzureichen.

3. Die dokumentierten Gesuche um Bewilligung der Stellung ausserhalb des heimatlichen Stellsbezirkes müssen spätestens bis 30. November 1892 hieramts überreicht werden, da nach diesem Termine eingereichte Gesuche gemäss § 27 der Wehrgesetzinstruktion I. Teil abgewiesen werden.

Hievon erfolgt die Veröffentlichung mit dem Bemerkem, dass die Unkenntnis der wehrgesetzlichen Verpflichtungen oder dieser Kundmachung in keinem Falle als Entschuldigungsgrund gelten kann.

Bistritz, am 10. November 1892.

Der Stadt-Magistrat.

407 **Pellion, Bürgermeister.**

Sz. 6025 1892

tk.

**Árverési hirdetmény.**

A besztercei kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint kisk. Wagner Károly és Morgenstern Mozesnek a besztercei kir. törvényszék területéhez tartozó besztercei 358 sz. tjkvben 1717, 1718, 8691, 9609, 8610, helyrajzi számok alatt felvett ingatlanokra az árverés végrehajtási jog hatályllyal az özvegy Wagner szül. Thomae Emilia javára bekelezett hasznélvezeti jogépségben tartása mellett elrendeltetik s annak megtartására határnapul **1893 évi január hó 25-ik napjának d. e. 9 órája** Beszterce városa a telekkönyvi irodába kütetetik.

Kikiáltási ár:

1717 hrsz. a. ing.	1046 frt	9609 hrsz. a. ingat.	70 frt.
1718 " " "	5 "	9610 " " "	"
8691 " " "	23 "		

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10%-ka készpénzben vagy ovadék képesnek nyilvánított értékpapirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár 2 részletben fizetendő a besztercei kir. adóhivatalnál és pedig az első részlet 30 nap alatt, a második részlet 60 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejűleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. tszék telekkvi hatóságánál és Beszterce város előjáróságánál megtekinthetők.

Az árverés elrendelésének feljegyzése a besztercei 358 sz. tjkvben a fentebb megnevezett ingatlanokra elrendeltetik, a foganathavétel a tkvi irodának meghagyatik.

A kir. törvényszék mint telekkvi hatóság.

Beszterczén 1892 szeptember hó 16-án.

408 **Ranta, kik. egyesbírő.**

**Niederlagen des beliebtesten**

**Sänerlings: Szentgyörgyer Sauerwasser.**

Gefertigter beehre mich, das geehrte Publikum höflichst in Kenntnis zu setzen, dass ich das ausschliessliche Recht des Verkaufes des Szentgyörgyer Sauerwassers auf mehrere Jahre von der Aktien-Gesellschaft „Hebe“ gepachtet habe. Im Bestreben, diesem vorzüglichen Sänerling die möglichste Verbreitung zu verschaffen, werde ich stets und unablässlich bemüht sein, das Sauerwasser so rein und gut verwahrt dem p. t. Publikum zu verabreichen, wie es bei der grösstmöglichsten Sorgfalt sich nur thun lassen wird.

In der Hoffnung, dass das aus meinen Niederlagen bezogene Sauerwasser jederzeit den höchsten Ansprüchen entsprechen wird, erbitte ich mir gefällige Aufträge, die ich jederzeit möglichst prompt und billigt effektuieren werde.

Hochachtungsvoll

**Lazar Sajovics.**

Hauptlager in Bistritz: am Marktplatz im eigenen Hause, in der Spitalgasse: István Keresztes, in der Holzgasse: Samuel Rosenthal, in Naszód bei der „Concordia“; in Alt-Rodna: Mendel Jakob und in Lechnitz: Guido Fabritius, Apotheker. 387 (2-10)

Am Stadtgasthausjaale findet **Mittwoch, den 30. November l. J.,** 8 Uhr abends ein Vortrag des berühmten Afrikareisenden

**Theodor Westmark**

jtatt.

„Fünfzehn Monate unter den Menschenfressern am oberen Congo und die Stanley-Skandale.“

Preise der Plätze: nummerierter Sitz fl. 1.20, unnummerierter Sitz fl. 1.—, Stehplatz 60 fr., Schüler 30 fr. — Karten find in der Buchdruckerei Carl Trendl und abends an der Kaffa zu haben. 312

**REINES BLUT**

die Gesundheit!

Geheime Krankheiten, Flechten, Ausschläge, Blässe, allgemeine Müdigkeit, Schwäche, verschwinden bei gesundem Blute! Wir garantieren für radikalen Erfolg bei Gebrauch unserer Methode.

Bei Antragen Retourmarke beilegen.

„Office Sanitas“, Paris

30, Faubourg Montmatre.

278 (17-21)

# KATHREINER'S Kneipp-Malz-Kaffee.

Nur echt mit dieser Schutzmarke. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Unübertroffener Kaffeezusatz. Überall zu haben.



Das Haus in der oberen Vorstadt Nr. 32, welches 3 Wohnzimmer, Alkoven und Küche enthält, wozu eine Stallung und ein großer Garten gehören, ist zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Eigentümer im Hause selbst oder bei Herrn Mathias in der Kunstmühle. 410 (1-9)

Alte, vorzügliche Heidendorfer Weine aus den besten Jahrgängen sind zu verkaufen bei 298 (2-2) Witwe Stuck, Marktplatz.

**Pat. H. Stollen**  
Stets scharf!  
Kronentritt unmöglich.  
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.  
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.  
**Leonhardt & Co.**  
Berlin, Schiffbauerdamm 7. 380 (3-10)

Niederlage bei Carl Nussbacher in Bistritz.

Jeder Versuch führt zur dauernden Kundschaft.	<b>Muster</b> nach allen Gegenden franco.	Prinzip: Solide Ware, gut und billig.
---	---	---------------------------------------

## Tuchstoffe

echt, haltbar und preiswürdig, für Anzüge, Wintermäntel, Heberzieher, Weichstoffe, Damen-Konfektionen und jeden Zweck, verwendet zu Fabrikarbeiten meterweise nach an Privats und Schneider das

Depôt k. k. priv. Feintuch- und Schafwollwaren-Fabriken **Moriz Schwarz,** Zwittau bei Brünn.

- Uniformstoffe und Qualifikationen. Wasserdichte Ledern und Jagdtische. Peruvienne und Dackings für Salomanzüge, Pillard, Vore- und Damentuche. Himalaya-Umhängetücher und Plaids.
  - 3-10 Mr. Anzugstoff, kompl. Anzug gebend von fl. 3.50 bis fl. 24.-
  - 2- Mr. Winterrodstoff, kompl. Winterrod gebend von fl. 4.50 bis fl. 20.-
  - 2- Mr. Heberzieherstoff, kompl. Heberzieher gebend von fl. 4.- bis fl. 15.-
  - 2-80 Mr. Weichstoff, kompl. Weichstoff gebend von fl. 5.- bis fl. 20.-
  - 1-80 Mr. für einen kompl. Ledermantel von fl. 3.50 bis fl. 9.-
  - 8-25 Mr. schwarzes Tuch für Salomanzüge von fl. 7.50 bis fl. 25.-
  - 1-17 Mr. für eine Dose fl. 2.25 bis fl. 11.-
- Umhängetücher 10/4 von 2 fl. bis zum feinsten Himalaya-Tuche. Selbst die billigsten Qualitäten sind farbenecht und strapazierfähig.

**Musterbücher**  
für die Herrn Schneidermeister leihweise und unentgeltlich  
Für Nichtpassenden erstatten den Kaufpreis  
Versandt gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung 293 (14-20)

**Richters Geduldspiele: Quälgeist,** Kreuzerbrecher, Streisäckel, Kopfzerbrecher, Postknoten sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Hefte auch Aufgaben für Doppelspiele enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 35 kr. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten Richterschen

## Anker-Steinbankkasten

lobend anerkannt; es giebt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das Beste und auf die Dauer sogar billigste Weihnachtsgeschenk für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der mit **praktischen Karten** versehenen neuen Preisliste, die sich alle Eltern eilig von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. Alle Steinbankkasten ohne die Schutzmarke Anker sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man und nehme nur Richters Anker-Steinbankkasten.

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 35, 70, 80 kr. bis fl. 5.- und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen stets vorrätig sind.  
**F. Ad. Richter & Cie.,**  
Grße Österreichisch-ungarische k. u. l. von Steinbankkasten-Fabrik,  
Wien, I. Ribbelungsgasse 4.  
Ruhelshaus, Offen, Rotterdam, London E.C., New-York.

Nur wer beim Einkauf nach der Marke Anker sieht, ist vor der Unterzeichnung wertvoller Nachahmungen sicher.

### Der Pain-Expeller

mit Anker wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatis- mus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Glieder- reizen und Gelenkungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmer- zen zu lindern. Jede Flasche ist

mit **S Anker** versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Heilmittel in fast allen Apotheken zu 40 kr., 70 kr. und fl. 1.20 die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder be- quem anschaffen. Nur Richters Anker-Pain-Expeller

ist echt. 401 (2-10)

## EPILEPSIE

heilbar ohne Rückfall, Tausende beweisen diesen wunderbaren Erfolg der Wissenschaft. Ausführliche Berichte samt Re- tourmarke sind zu richten: 277 17-21 „Office Sanitas“, Paris 30, Faubourg Montmatre.

Circa 1/2 Millionen Gulden wurden bisher mit von uns verkauften Losen und Promessen gewonnen.

### Empfehlenswerte Losgruppen!

1 Laibacher Los	Haupttreffer fl. 25.000	23 Ziehungen im Jahre! Gesamt-Haupttreffer in der nächsten Ziehung: <b>fl. 210.000 ö. W.</b> und <b>Francs 200.000</b>
1 Boden-Los Gewinnsschein I. Em.	fl. 45.000	
1 Hypotheken-Los Gewinnsschein	fl. 50.000	
1 Oesterreichisches Rotes Kreuz-Los	fl. 50.000	
1 Italienisches Rotes Kreuz-Los	Lire 100.000	
1 Basilea- (Dombau-) Los	fl. 20.000	
1 Serbisches Staats- (Tabak-) Los	Francs 100.000	
1 J6 sziv Los	fl. 20.000	

gegen 28 Monatsraten à fl. 5.- Spielrecht sofort nach Erlag der ersten Rate. Auf Verlangen werden auch andere beliebige Losgruppen coulantest in Monatsraten abgegeben.

**„MERCUR“** Wechselstuben-Aktiengesellschaft  
Centrale: I. Wollzeile 10. Wien, Wechselstube: Mariahilf, Mariahilferstrasse 74 B.

Sechs goldene Medaillen, Ehrenkreuze und Ehrendiplome.

## Graf Géza Esterházy Cognac,

durch ärztliche Autoritäten empfohlen, schmeckt überaus angenehm, steht den fran- zösischen Erzeugnissen qualitativ nicht nach und ist überdies um die Hälfte billiger.

### Special-Marke: Cognac

ist überall erhältlich.

Unser Cognac wird ohne Zusatz fremder Substanzen auf französische Art aus reinem Wein erzeugt, eignet sich also bei epidemischen Krankheiten, namentlich **Cholera,** als vorzügliches Präventionmittel.

Direction der Graf Géza Esterházy'schen Cognac-Fabrik  
Budapest, VI, külső váci út 23. 399 (2-15)

Paris, Leipzig, Bordeaux, Berlin, Vizza, Brüssel.

## Heimisches Fabrikat!

Die seit 10 Jahren bestehende, mit mehreren Auszeichnungen prämierte Erste siebenbürgische Kassenfabrik

### A. Géza Öszy,

Quergasse Nr. 39, Hermannstadt, Hechtgasse Nr. 40, empfiehlt ihre eigens konstruierten und mit vom eingeweihten Käufer aufsichtbaren **feuer- und einbruchsicheren Geld-, Bücher- und Dokumenten-Kassen und Kassetten** in verschiedenen Formen und Größen, zu billigeren Preisen als derartige Erzeugnisse anderer Fabriken. Die Kassen stehen im Fabriks-Lokale zur Ansicht.

Illustrierte Preis-Kourante auf Verlangen gratis und franco. 3924-32